

## MEDIENINFORMATION 01.03.2010

Internationaler Tag des freien Sonntags am 3. März

### „Verfassungswidrige Verkaufssonntage stoppen“

Das Bundesverfassungsurteil zu Berliner Sonntagsöffnungen hat auch im Rest der Republik Folgen: Wirtschaftliche Motive rechtfertigen keine Ausnahme von der Sonntagsruhe

Vor dem „Internationalen Tag des freien Sonntags“ am 3. März, der an den historisch ersten staatlichen Sonntagsschutz unter Kaiser Konstantin erinnert, sieht die kirchlich-gewerkschaftliche Allianz für den freien Sonntag gute Chancen für ihre Anliegen. „Das Urteil aus Karlsruhe vom 1.12.2009 hat die Staatsgarantie freier Sonn- und Feiertage für die Zukunft erheblich gestärkt. Verkaufsoffene Sonntage sind danach nur noch durch ein gewichtiges öffentliches Interesse zu rechtfertigen und nicht durch bloße Profitinteressen oder ein ‚Shopping-Interesse‘ von Kunden“, so *Ulrich Dalibor* von der Gewerkschaft ver.di.

*Hannes Kreller* von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung appelliert an die Kommunen in ganz Deutschland, bei den Genehmigungsverfahren für verkaufsoffene Sonntage in diesem Jahr restriktiv zu sein: „Die Praxis, auf Wunsch des Einzelhandels künstlich Anlässe für verkaufsoffene Sonntage zu schaffen, ist nicht mehr tolerabel. In und außerhalb Berlins müssen wir verfassungswidrige Verkaufssonntage endlich stoppen.“

*Philip Büttner* vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der evangelischen Kirche fordert eine Trendwende beim Sonntagsschutz: „Von 1998 bis 2008 ist die Zahl der Sonntagsarbeiter in Deutschland branchenübergreifend um drei Millionen, von 8,1 auf 11,1 Millionen gestiegen. So darf es nicht weitergehen, wenn wir den freien Sonntag als Kulturgut bewahren wollen.“

Die Allianz für den freien Sonntag wächst. Die Initiative, die 2006 gegründet wurde und seitdem zahlreiche Unterstützer in anderen gesellschaftlichen Bereichen gefunden hat, ist demnächst auch in fünf Bundesländern verankert. Zu den bestehenden Landesallianzen in Bayern, Baden-Württemberg und Saarland kommen am 3. März Neugründungen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hinzu. Weitere Allianzen sind in Planung.

#### Ansprechpartner:

Hannes Kreller  
Katholische  
Arbeitnehmerbewegung  
Deutschlands  
Pettenkoferstr. 8/III  
80336 München  
Tel. 089 / 55 25 49 14  
hannes.kreller@kab.de

#### Träger-Organisationen:

